

buch oder die Zusammenstellung aller Adelichen in Bayern und deren Geschlechtsregister in 3 Theilen. An Ehren und an Gütern reich vollendete er seine Laufbahn am 18. Februar 1588 und fand seine Grabstätte in der Franziskanerkirche zu München.

22. Maximilian der Erste.

Maximilian der Erste kann als der größte Fürst aus dem wittelsbachischen Hause angesehen werden. Er war der Sohn des frommen Wilhelm V. und kam in seinem 14. Lebensjahre auf die Hochschule nach Ingolstadt, wo er mit seinem Vetter, dem nachmaligen Kaiser Ferdinand II., zusammenlebte und innige Freundschaft schloß. In den Sprachen machte er so gute Fortschritte, daß er lateinisch, spanisch, französisch und italienisch fertig redete. Sein Vater Wilhelm trat ihm im Jahre 1598 die Regierung ab und lebte dann heilig und abgeschieden, wie ein Karthäuser. Maximilian wallfahrte zu Fuß nach Allötting, um sich für seine Regierung Gnade zu erflehen. Er war Fürst vom ersten Tage an, ein geborner Herrscher, unbeweglich in seinen Grundsätzen, groß in seinen Plänen, selbstständig in seiner Handlungsweise. Die Strenge seiner Sitten und seine lebendige Gottesfurcht dienten seinem ganzen Hofe als Muster. Er und sein Bruder, der Churfürst Ferdinand von Köln, waren